

Bürgerstiftung startet bald

Am **10. Dezember** fällt der Startschuss für die Bürgerstiftung „**Pro Korschenbroich**“. Nach dem letzten Informationsabend gibt es **35 Stifter**. Sie fördern Projekte, für die im Haushalt der Stadt kein Geld vorhanden ist.

VON GARNET MANECKE

KORSCHENBROICH Positiv überrascht und hoch erfreut waren die sieben Herren am großen Tisch im Zentrum des Saales. Mit einer einfachen Idee bringen sie die Korschenbroicher in Bewegung: die Gründung der Bürger-Stiftung „Pro Korschenbroich“. Seit Mitte November sind die Herren im gesetzten Alter auf Werbetour für ihre Idee.

In Pesch haben sie angefangen, dann ging es nach Glehn, Liedberg, Kleinenbroich und nun, als letzte Station vor der Stiftungs-Gründung, ist das Zentrum Korschenbroich an der Reihe. Und auch hier, im Saal der Gaststätte „Zur Waldesruh“ (Oedinger), stoßen sie auf breite Zustimmung. „Fünf Leute haben spontan zugesagt, dass sie beitreten“, freute sich Hermann Buchkremer, einer der Gründungsväter. Damit klettert die Anzahl der Stifter auf 35. Insgesamt 57.500 Euro Stiftungskapital sind bis jetzt zusammengekommen.

Gemeinwohl fördern

Auf die Zukunft ausgerichtet sei die Stiftung, die sich dafür einsetzt, die Grenzen zwischen den Stadtteilen Pesch, Glehn, Liedberg, Kleinenbroich und Korschenbroich endgültig in den Köpfen aufzuheben. Kunst, Kultur, Wissenschaft, Junge und Alte, Umwelt- und Landschaftsbau, Brauchtum und Völkerverständigung, kurz, das Gemeinwohl, wollen die Stifter fördern.

„Sie werden sich jetzt fragen, warum sitzen dann nur die alten Knöpfe hier“, sagte Gründungstifter Hermann-Josef Kronen bei der Vorstellung der Idee mit Blick auf das Alter der sieben Herren am

Tisch. „Wir wollen das anstoßen. Für den Erfolg der Stiftung ist es dann aber sehr wichtig, dass wir junge Menschen heranzuführen und sie auf den Weg bringen.“ Bei der Gründung denke man vor allem an die Einzelgeneration und deren Kinder, die ebenfalls in einem schönen Korschenbroich leben sollten.

Wie in den anderen Stadtteilen auch, äußerten Vertreter der Vereine die Sorge, ob die Stiftung ihnen beim Spendensammeln nicht in die Quere kommen würde. Diese Gefahr sehen die Stiftungsgründer aber nicht. Zum einen gehe es bei den Spenden vielfach um Patenschaften für genau benannte Pro-



Die **Gründungsstifter** Volker Meyerhöffer, Kurt Maassen, Willi Schellen, Wilderich Graf von Spee-Mirbach, Alfons Kranz, Günter Wappenschmidt, Hermann-Josef Kronen, Hermann Buchkremer (von links).

FOTO: MARKUS RICK

INFO

Die Stiftung

Gründungsstifter Hermann Buchkremer, Alfons Kranz, Hermann-Josef Kronen, Kurt Maassen, Wilderich Graf von Spee-Mirbach, Willy Schellen, Günter Wappenschmidt

Stifter Privatleute mit Stiftung von 500 Euro, Unternehmen mit 1000 Euro, Vereine mit 500 Euro
Stiftungskapital mind. 50000 Euro. Das Kapital bleibt stets erhalten. Aus Zinsen und Spenden werden Projekte finanziert.

jekte. Zum anderen setzen die „glorreichen Sieben“ auf die neue Steuergesetzgebung. Die Sätze für absetzbare Spenden sind deutlich erhöht worden, um das ehrenamtliche Engagement zu fördern.

„Auf keinen Fall wollen wir in Konkurrenz zu den Vereinen treten“, betonte Willy Schellen. Das gelte auch für Projekte, die von der Stiftung unterstützt werden sollen. Von kommunalpolitischen Aufgaben werden die Stifter ihre Finger lassen. Ebenso werden sie sich nicht in Entscheidungen einmischen. Gegründet wird die Stiftung am Montag, 10. Dezember, um 20 Uhr, im Landgasthaus Lieberg.